

RÜCKENWIND

Mitglieder-Rundbrief
des Allgemeinen Deutschen
Fahrrad-Clubs,
Bezirksverein Bonn e.V.

Kostenlos



● 1. Jahrgang

Nr. 1/1989



RADTOURENPROGRAMM

INHALT:

	Seite
ADFC Radtourenprogramm 1989 Teil 1: 5. März - 1. Juli	3-4
Konsequente Radverkehrsförderung? Fehlanzeige	5-7
Vorsicht Blindflieger	8
Mit dem Rad durch Peking	9-10
Rathausgasse fahrradfrei	10
ADFC-Verkehrsaufklärungsaktion Tip 12: Verhalten bei einem Unfall	11
Orts- und Stadtteilgruppen Kontaktadressen und Termine	12
Radtouristik: 2 einwöchige Radreisen	13
Termine - Ankündigungen	13
Nachrichten aus den Ortsgruppen Meckenheim: Rückblick	14
Kontaktadressen Vorstand	14

Kleinanzeigen für ADFC-Mitglieder
gratis - gratis - gratis - gratis - gratis

Fahrrad Gambino

**Fahrräder - MTB's
Zubehör - Service**

- Verleih von Fahrrädern -

Jetzt neu:
BATAVUS-
Pentasport
5-Gang-
Räder



Grabenstraße 62
5330 Königswinter 1
Tel.: 02223-1265

Neue Geschäftsstelle

Der ADFC Bonn ist umgezogen. Nach nur einem Jahr in unserer mit gutem Erfolg eröffneten Geschäftsstelle in der Heerstraße mußten wir uns eine neue Bleibe suchen. Ab sofort sind wir ansprechbar in der

Maxstraße 73

Dort betreiben wir die Geschäftsstelle gemeinsam mit der Bürgerinitiative Umweltschutz Bonn und der Kontaktbrücke 64. Die Zusammenarbeit dürfte gut klappen. Wie bisher sind Aktive des ADFC in nachstehenden Sprechstunden zu erreichen:

Dienstags 17 - 19 Uhr

Mittwochs und Freitags 12 - 17 Uhr

Außerdem steht in unbesetzten Zeiten unter der alten Telefonnummer **630015** ein Anrufer antworter zur Entgegennahme von Anfragen zur Verfügung, die baldmöglichst beantwortet werden.

Mitglieder und andere Interessenten erhalten in der Geschäftsstelle Auskünfte und Ratschläge. Sie können sich aus dem umfangreichen ADFC-Sortiment von Karten und Reiseführern, Literatur und Informationen preisgünstig - Mitglieder natürlich verbilligt - und vielfach kostenlos versorgen.

Der Umzug aus der Heerstraße um die Ecke in die Maxstraße erfolgte unter höchst unerfreulichen Umständen. Leider entwickelte sich die Zusammenarbeit mit dem Fahrradkurierdienst Velofix nicht wie erhofft. Eine Trennung war unumgänglich. Der Vorstand kann deshalb auch seine Bitte und Empfehlung, Kundschaft für Velofix zu werben, nicht länger aufrecht erhalten.

Leserbrief

betr.: Geisterfahrer auf der Kennedybrücke

Die Geisterfahrer auf der Kennedybrücke gibt es nach wie vor, daran haben auch einige Polizeieinsätze am Morgen nichts geändert. Nur eines hat sich getan: das Unrechtsbewußtsein ist vorhanden. Das sieht man am Fahrverhalten: Diejenigen, die knallhart auf dem rechten Streifen des Radweges sich noch vorbeidrücken, "pochen" auf ihr Recht und sind wohl nur mit Gewalt von ihrem Unrecht abzubringen. Die Anderen aber, die bewußt "schüchtern" sich am Geländer entlang bewegen, wissen, daß sie hier nicht fahren dürfen. Für diese empfehle ich eine Therapie, die sehr einfach ist: man gibt ihnen "kameradschaftlich" zu verstehen, daß auf der anderen Seite die Polizei wartet und kann die Erfolge blitzschnell sehen. Das lange Gesicht kommt dann erst drüben.

Mitziehen bei diesem Modell muß nun nur die Polizei, die ab und an dann wirklich in Bonn stehen muß, sonst spricht sich die Erfahrung rum.

Rainer Krippendorff

RADTOURENPROGRAMM 1989

TEIL 1 : MÄRZ - JUNI

So. 5. März

Koblenz

Saisonöffnung

Lahntour nach Nassau (60 km)

Abfahrt: 10 Uhr an der Eisenbahnbrücke in Horchheim

Führung: Bernhard Theiss 0261-66 348

So. 12. März

Bonn

Kirchen in Bonn - mit dem Fahrrad entdeckt

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Bonn bieten wir eine Radtour (20 km) mit kunsthistorischer Führung durch Kirchen in Bad Godesberg an. Eine Kaffeepause ist vorgesehen.

Abfahrt: 12 Uhr Rheinpromenade Plittersdorf

Ecke Hardtstraße; 1. Kirche: St. Evergilos

Führung: Dr. Thomas Becker

Anmeldung beim Katholischen Bildungswerk Bonn 0228-21 60 31 oder 21 60 33

Sa. 18. März

Bonn

Kurioses, Kleinode und Kontraste

Gemeinsam mit dem Verein Bonn-Erleben führen wir eine ca. 3-stündige Stadtrundfahrt durch, bei der sie Bonn auch einmal von der Seite und von "hinten" entdecken oder besser kennenlernen können.

Abfahrt: 14.30 vor dem Beethovendenkmal am Münsterplatz

Führung: Reinhard Bruck 0228-65 64 29

So. 19. März

Bonn

Zur Klosterruine Heisterbach

Rundtour entlang an Sieg und Pleisbach zur Klosterruine Heisterbach, am Rhein entlang zurück mit Einkehr unterwegs (45 km).

Abfahrt: 10 Uhr unter der Kennedybrücke in Beuel

Führung: Sigrid Schausten 02241-38 47 51

Sa./So. 15./16.4.

Koblenz

Wochenendfahrt nach Maria Laach

Mit dem Fahrrad von Koblenz nach Brohl-Lützel und mit der Schmalspurreisenbahn "Vulkanexpress" nach Engeln, weiter zum Laacher See und sonntags über Mayen und Polch nach Koblenz zurück (100 km).

Anmeldung unter Anzahlung von 25 DM bis Ende Februar bei Gerhard Jung 0261-69 375 (Konto-Nr. 126401934 Sparkasse Koblenz BLZ 570 501 20)

So. 16. April

Bonn

Kirchen in Bonn - mit dem Fahrrad entdeckt

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Bonn bieten wir eine Radtour (20 km) mit kunsthistorischer Führung durch Kirchen im Bonner Norden an. Eine Kaffeepause ist vorgesehen.

Abfahrt: 12 Uhr Weiherbrücke am Poppelsdorfer Schloß

Führung: Dr. Walter Geis

Anmeldung beim Katholischen Bildungswerk Bonn 0228-21 60 31 oder 21 60 33

So. 23. April

Meckenheim

Kottenforsttour

Durch den Kottenforst ins Derletal mit Rast am Grillplatz im Park (25 km).

Abfahrt: 14 Uhr am Haupteingang zum Rasenstadion im Meckener Sportzentrum

Führung: Axel Einnatz 02225-100 66

So. 23. April

Bornheim

Burgen und Schlösser im Vorgebirge

Die Radtour ist für Familien mit Kindern geeignet (25 km), bitte Proviant für eine kleine Pause mitbringen.

Abfahrt: 10.30 Uhr an der Volkshochschule in Bornheim (Ecke Königstraße/Pohlhausenstraße)

Führung: Bert Rothe 02227-26 73

Sa. 29. April - Mo. 1. Mai

Koblenz

Grenzlandfahrt

Mit dem Zug von Koblenz nach Trier. Rundtour Mosel- und saaraufwärts bis Merzig (Übern.) und über den Grenzlandweg ins Moseltal (Übern. in Wormeldange), weiter bis Trier (150 km).

Anmeldung unter Anzahlung von 50 DM bis Ende Februar bei Gerhard Jung 0261-69 375 (Konto-Nr. 1206401934 Sparkasse Koblenz BLZ 570 501 20)

Do. 4. Mai

Koblenz + Bonn

Vatertagstour

Tagestour zum Bootshaus in Sinzig, wo die Bonner und Koblenzer ADFC-Gruppe gemeinsam grillen (Proviant mitbringen).

Abfahrt in Bonn: 10 Uhr an der Mehlemer Fähre in Bad Godesberg (60 km mit Abstecher an die Ahr) / **Führung:** Gerhard Lemm 0228-34 57 32

Abfahrt in Koblenz 8.30 Uhr am Stadtbad



Behrendt

Seit 1872 Buchhandlung neben der Universität

In Bonn Filialen: Mensa, Nassestr. 11 und MedBook, Mensa Venusberg Tel. 65 80 21

(85 km) / Führung: Gerhard Jung 0261-69 375

So. 7. Mai *Bonn*
Kirchen in Bonn - mit dem Fahrrad entdeckt
 In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Bonn bieten wir eine Radtour (20 km) mit kunsthistorischer Führung durch Kirchen in Bonn-Beuel an. Eine Kaffeepause ist vorgesehen.

Abfahrt: 12 Uhr an der Rheinfähre in Beuel
Führung: Dr. Markus Walz
Anmeldung beim Katholischen Bildungswerk Bonn 0228-21 60 31 oder 21 60 33

Do. 25. Mai - So. 28. Mai *Koblenz*
Zu den Quellen und Flüssen im Westerwald
 Von Bendorf durchs Saynbachtal über Freilingen nach Rennerod (Übern.). Am nächsten Tag über Haiger zur Lahn- und Siegquelle, weiter nach Netphen (Übern.). Über Kirchen/Sieg nach Hachenburg (Übern.) und Freirachdorf zurück nach Bendorf (250 km). Maximal 12 Teilnehmern.
Abfahrt: 9 Uhr am ehemaligen Bahnhof in Bendorf
Anmeldung unter Anzahlung von 50 DM bis Ende März bei Werner Baltruschat 0261-81 582 (Konto-Nr. S12283-609 Postscheckamt Frankfurt BLZ 500 100 60)

So. 28. Mai *Meckenheim*
Durch das Swistbachtal
 Halbtagestour entlang der Swist nach Heimerzheim und zum Eisernen Mann (35 km).
Abfahrt: 14 Uhr am Haupteingang zum Rasenstadion im Meckenheimer Sportzentrum
Führung: Axel Einnatz 02225-100 66

So. 11. Juni *Bonn*
Kirchen in Bonn - mit dem Fahrrad entdeckt
 In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Bonn bieten wir eine Radtour (20 km) mit kunsthistorischer Führung durch Kirchen am Rande des Kottenforstes an. Eine Kaffeepause ist vorgesehen.
Abfahrt: 12 Uhr Platz vor der St. Petri Ketten in Lengsdorf
Führung: Dr. Markus Walz
Anmeldung beim Katholischen Bildungswerk Bonn 0228-21 60 31 oder 21 60 33

So. 18. Juni *Bonn + Koblenz*
Radtour nach Linz
 Die Bonner und Koblenzer ADFC-Gruppen treffen sich in Linz zu einem gemeinsamen Mittagessen.
Abfahrt in Bonn: 9.30 Uhr unter der Kennedybrücke in Beuel. Die Tour führt über die Margaretenhöhe und Kalenborn nach Linz (40 km), Rückreise mit dem Schiff.
Führung: Sigrid Schausten 02241-38 47 51
Abfahrt in Bendorf: 8.30 Uhr am ehemaligen Bahnhof. Die Tour führt über Niederbieber, Wiedtal, Hausen nach Linz und zurück über Andernach nach Koblenz (100 km).
Führung: Bernhard Theiss 0261-66 348

So. 18. Juni *Koblenz*
Kaffeeahrt nach Andernach
 Gemütliche Halbtagestour von Koblenz nach Andernach und zurück (40 km).
Abfahrt: 9 Uhr am Stadtbad
Führung: Ursula Jung 0261-69 375

Sa. 24. Juni *Meckenheim*
Zu den Katzensteinen im Veybachtal
 Tagestour ins Veybachtal bei Euskirchen (55 km).
Abfahrt: 9 Uhr am Haupteingang zum Rasenstadion
Führung: Axel Einnatz 02225-100 66

Sa. 1. Juli *Bonn*
Durch den Naturpark Rhein-Westerwald
 Von Bonn nach Linz mit dem Zug. Über die Datzenberger Höhe ins Wiedtal, entlang der Wied bis Döttesfeld, über Daufenbach, Niederraden, Aubachtal nach Neuwied (80 km). Rückreise Neuwied - Bonn mit dem Zug. Bitte Proviant mitbringen.
Abfahrt: ca. 8.30 Uhr am Bahnhof Bonn-Beuel (abhängig vom Sommerfahrplan der DB)
Anmeldung bis 18. Juni bei Sigrid Schausten 02241- 38 47 51

Trainingsfahrten mit dem Rennrad
 Regelmäßig angebotene Fahrten (60-120 km), die immer schwieriger werden. Voraussetzungen: Rennrad, sportliche Einstellung, regelmäßige Teilnahme erwünscht.
 Auskunft: Daniel Cleavanger 0228-65 23 56

Trainingsfahrten mit dem Mountainbike
 Regelmäßig stattfindende Touren, die über unbefestigte Feldwege führen (30-60 km). Voraussetzungen: Mountainbike, sportliche Einstellung, regelmäßige Teilnahme erwünscht.
 Auskunft: Bruno Hoenig 0228-21 72 26

Wichtige Hinweise

Der ADFC-Bezirksverein bietet Ihnen für 1989 wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Tourenprogramm, das wir dieses Jahr in 2 Teilen vorlegen. Der 2. Teil erscheint im Juni im Rückenwind 3/1989. Über Ihre Teilnahme an der einen oder anderen Tour werden wir uns freuen. Wir bitten Sie, vorher folgende Hinweise zu beachten: Für ADFC-Mitglieder ist die Teilnahme außer bei den Bonner Kirchen-Touren kostenlos, für Nicht-Mitglieder wird ein Startgeld von 3 DM erhoben. Für Verpflegung oder Einkehr, Fährgeldern, Bahnfahrt u.a. kommt jeder Teilnehmer selbst auf. Generell empfehlen wir Ihnen die Benutzung eines Fahrrads mit Schaltung, dessen Licht, Bremsen etc. einwandfrei funktionieren und dessen Reifen nicht abgefahren sind. Für den Fall einer Panne erwarten wir, daß Sie etwas Werkzeug und Flickzeug selbst mitbringen.

Interessante einwöchige Radreisen unter Radtouristik auf Seite 13.

Konsequente Radverkehrsförderung ?

Fehlannonce!

Der Bezirksvereinsvorstand hat im Herbst gegenüber den vier Ratsfraktionen und dem Oberstadtdirektor Bonns die Klage erhoben, es geschehe nach wie vor entschieden zu wenig für die Radfahrer. Oberstadtdirektor Diekmann stellte daraufhin eine Liste von Maßnahmen der letzten Jahre zusammen, um zu beweisen, daß die Stadt Bonn doch eine konsequente Förderung des Radverkehrs betreibe. Dem widersprach der Vorstand am 8. Januar mit dem nachfolgend im Wortlaut dokumentierten Brief. In diesem Zusammenhang ist allen ADFC-Mitgliedern herzlich zu danken, die sich in Briefen, Eingaben und Beschwerden an den Oberstadtdirektor und an einzelne Ämter wenden. Bitte, weiter so! Denn: steter Tropfen höhlt den Stein.

Sehr geehrter Herr Oberstadtdirektor,
für Ihre ausführliche Antwort auf unsere Klage wegen der unzureichenden Berücksichtigung des Radverkehrs im Haushalt 1989 danken wir Ihnen vielmals. Es ist Ihnen sicher nicht entgangen, daß der ADFC Bonn niemals nur Forderungen erhoben hat, deren Erfüllung im übrigen im Interesse aller Mitbürger liegt, sondern daß er die von der Stadt Bonn erbrachten Leistungen bei vielen Gelegenheiten dankbar und lobend anerkannt hat. Dies soll an dieser Stelle ausdrücklich noch einmal geschehen. Dennoch bleiben wir bei der Feststellung, es fehle nach wie vor an einer konsequenten Förderung des Radverkehrs. Sie bezog sich in unserem Schreiben vom 25. Oktober 1988 vorrangig auf den aus unserer Sicht absolut unbefriedigenden Haushalt 1989. Sie gilt leider aber auch ganz generell. Das werden wir im folgenden mit Fakten untermauern.

Ihre Darstellung des bisher Geleisteten fügt sich zweifellos für den oberflächlichen Betrachter zu einem beachtlichen Katalog. Aus der Sicht jener Mitbürger, die regelmäßig oder täglich das Fahrrad als innerstädtisches Verkehrsmittel benutzen, ergibt sich aus all dem aber keineswegs das Bild einer konse-

quenten Förderung des Radverkehrs. Das Radverkehrsnetz insgesamt weist gravierende Lücken auf, die seinen Wert entscheidend mindern. An manchen Stellen sind die von Ihnen lobend erwähnten Radverkehrsmarkierungen, nachdem sie Eingang in die Statistik gefunden haben, gerade in den entscheidenden Kreuzungsbereichen zugunsten des Kfz-Verkehrs und zu Lasten der Radfahrersicherheit wieder zurückgenommen worden. Und von einem fahrradfreundlichen Klima kann schon gar keine Rede sein. Lassen Sie uns dies an Beispielen verdeutlichen.

1. Die Entschärfung der Verkehrslage rings um die **Kennedybrücke**, eine wesentliche Voraussetzung für einen stärkeren Radverkehr über den Rhein, steht in den Sternen. Die Geschwindigkeitskontrolleanlage ist auf unsere Initiative hin seit drei Jahren genehmigt. Sie ist bis heute nicht realisiert. Zu einer von Ihnen im Sommer 1988 uns gegenüber für den Herbst angekündigten Vorstellung einer umfassenden Neuplanung ist es unseres Wissens nicht gekommen.
2. Im Zuge der Neuordnung des **Bahnhofsbezirks** plant die Verwaltung zwar eine weitere Tiefgarage, von einer **Fahrradstation**, die zum Beispiel auch über dieser Tiefgarage denkbar wäre, ist dagegen keine Rede. Die Stadt verweist auf die Deutsche Bundesbahn, die Sie und uns seit Jahren im wahrsten Sinne des Wortes zum Narren hält und eine Fläche für eine solch wichtige Einrichtung anbietet, die - wir haben uns ausdrücklich vergewissert - durch den Deutschen Bundestag auf absehbare Zeit nicht freigegeben wird. Übrigens hat der Deutsche Bundestag von den Plänen der Bahn erst durch uns erfahren.
3. Die **Poppelsdorfer Unterführung**, Bestandteil einer Hauptachse des angeblich so konsequent geförderten Radverkehrs, wird nach Ihrer Mitteilung noch für viele Jahre ein starkes Hindernis für Radfahrer darstellen, wie es für Autofahrer in auch nur annähernd

vergleichbarer Weise nirgends anzutreffen ist. Dies ist das Werk einer Verwaltung, die vor Jahren mit politischen Mitteln gezwungen werden mußte, ihren Widerstand gegen einen Radverkehr auf dem Münsterplatz aufzugeben. Damals wurde der Ausweg angeboten, den Radverkehr in einer Richtung durch die Maximilianstraße zu "fördern", in der anderen Richtung wurde er vergessen.

4. Die Absicht, Radfahrer aus der **Rathausgasse** auf den Regina-Pacis-Weg zu verweisen, ist ein besonders krasses Beispiel der Behinderung. Auch Radfahrer sind nämlich in der Regel nicht unterwegs, um eine Stadtrundfahrt zu machen, sondern um Ziele anzusteuern. Noch vor zwei Jahren hat man uns mitgeteilt, die Strecke eigne sich nicht für eine sachgerechte Routenführung und eine entsprechende Ausschilderung. Jetzt plötzlich mutet man, weil man sie aus dem Weg räumen will, den Radfahrern eine Slalomstrecke zu, die unter heutigen Bedingungen StVO-gerecht vom Rhein her nicht einmal erreicht werden kann.

5. Die **Einbahnstraßenregelungen** sind absolut ungenügend. Obwohl der Deutsche Verkehrsgesichtstag und Beispiele zahlreicher anderer, auch deutscher Städte radfahrerfreundliche Regelungen empfohlen haben und längst praktizieren, hält das Straßenverkehrsamt mit einer rational nicht zu erklärenden Starrheit an einer Lösung fest, die Radfahrer behindert und die in Ausnahmefällen teuer ist, die ständig von Autofahrern mißachtet wird und in der Fachwelt Heiterkeit erregt.

6. Überall in der Stadt fehlt es an brauchbaren, das heißt: für diebstahlsicheres Anschließen geeigneten **Abstellanlagen**.

7. Die vorhandenen **Radverkehrsanlagen** sind baulich und farblich so unterschiedlich gestaltet, daß sie von Radfahrern und Autofahrern nicht in der wünschenswerten Weise erkannt, angenommen und respektiert werden (können).

8. Viele, auch gerade besonders wichtige **Radwege** werden nicht mit der notwendigen Konse-

quenz von **Falschparkern** freigehalten. Dazu werden wir in Kürze gesondert schreiben.

9. Auch an einzelnen Beispielen läßt sich die mangelhafte **Sorgfalt bei der Erfüllung der Verkehrssicherheitspflicht** aufzeigen. Um den Radweg entlang der Kaiserstraße benützen zu können, müssen sich Radfahrer im Sommerhalbjahr mit einer Heckenschere gegen Brombeere Zweige und im Winter mit Besen gegen Granulat und gegenwärtig aus der Neujahreszeit noch immer herumliegenden Glassplitter bewaffnen.

10. Der **Bahnübergang Weberstraße** ist leider nicht, wie seit vielen Jahren und jetzt wieder in ihrem jüngsten Schreiben zugesagt, nach Fertigstellung der Umbauten zur Verkehrsberuhigung für Radfahrer in beiden Richtungen freigegeben worden. Auf dem vom Tiefbauamt errichteten Radweg zwischen Schumannstraße und Bahnübergang hat das Straßenverkehrsamt Parkplätze ausgeschildert.

11. Die **Entsiegelung von Flächen** erfolgt offenbar vor allem zu Lasten der Radfahrer. Während kleinere Grünflächen aus Kostengründen aufgehoben werden sollen, während der Münsterplatz perfekt versiegelt wird und auf dem neu gestalteten Friedensplatz auch keine Grünfläche entsteht, während überdimensionierte Straßen nicht zurückgebaut werden, obwohl auf ihnen allein schon wegen ihrer überflüssigen Breiten und deren psychologischer Wirkung die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeiten nicht eingehalten werden, wird an der **Rheinpromenade** ein familienfreundlich breiter Radweg verschmälert und wird an der neuen Abfahrt der Kennedybrücke nach Beuel ausgerechnet der Radweg durchbrochen gestaltet, obwohl dies auf abschüssiger Strecke zweifellos gefährlich ist und obwohl die dort geplanten Bäume wegen des salzigen Spritzwassers von der Fahrbahn vermutlich ohnehin nicht gedeihen werden. Uns ist im übrigen nicht bekannt, wo eine vergleichbare Fahrbahn-Oberflächengestaltung dem Autoverkehr zugemutet würde.

12. Mitbürger, die als Bedienstete des **Bundespostministeriums** am Rhein entlang zu ihrem Arbeitsplatz fahren, werden für ihren Beitrag zum Umweltschutz und zur Verkehrsentlastung damit belohnt, daß sie auf dem Weg zwischen Rheinauenpark - in den man für autofahrende Restaurantbesucher eigens eine neue Straße hineinbaut - und dem Ministerium scharfkantigen Split vorfinden und sich häufig einen "Plattfuß" holen.

13. An den zahlreichen Baustellen in der Stadt werden jeweils sorgfältige Vorkehrungen für die Führung des Autoverkehrs getroffen. Nicht ganz so sorgfältig werden die Sicherheitsbedürfnisse der Fußgänger berücksichtigt. Radfahrer finden in der Regel die Schilder "Radweg Ende" oder "Radfahrer absteigen".

Leider, sehr geehrter Herr Oberstadtdirektor, können wir Ihrer allzu optimistischen Sicht nicht beipflichten. Wir anerkennen noch einmal die bisher erbrachten Leistungen, von denen freilich wiederum sehr viele lediglich Abfallprodukte von Maßnahmen zugunsten des Autoverkehrs waren. In ihrer Bedeutung für verbesserte und attraktivere Rahmenbedingungen des Radverkehrs werden diese Maßnahmen den Vorleistungen nicht gerecht, die die Bonner und die auswärtigen, einpendelnden Radfahrer unter vielfältigen Behinderungen und häufigen Diskriminierungen zugunsten einer Entlastung des innerstädtischen Verkehrs **sacht haben.**

Tatsächlich zeigen im Gegensatz zu Ihren Ausführungen die von Ihnen in der Anlage beigefügten Graphiken recht deutlich, daß die Investitionen für das Radverkehrsnetz in den letzten Jahren immer weiter zurückgegangen sind. Wenn man bei Graphiken, die dazu bestimmt sind, miteinander verglichen zu werden, unterschiedliche Berechnungsarten anwendet, dann entsteht außerdem der Eindruck der Irreführung. Konkret: Die Investitionen im Stadtgebiet Bonn für 1987 erreichen etwa 18,5 Millionen DM. Hier handelt es sich jedoch um die Mittel bis 1987, und zwar seit 1978,

also in zehn Jahren. Die Aufwendungen in 1987 betragen ganze 0,7 Millionen DM. Dagegen wurden die Landeszuwendungen direkt ausgewiesen. Daraus ist zu folgern, daß aus städtischen Mitteln 1987 praktisch überhaupt nichts - ganze 150.000 DM - in den Radverkehr geflossen ist. Die von Ihnen beigefügten Graphiken stammen aus dem Bericht der Projektgruppe Radfahren. Lediglich eine der dort enthaltenen Übersichten haben Sie uns diesmal nicht beigefügt, nämlich die aufschlußreichste. Sie zeigt, daß die Radverkehrsmaßnahmen seit 1980 ständig abgenommen haben, nämlich von 78 auf zehn.

Sie mögen jedes der von uns angeführten Beispiele - und die Liste ließe sich beliebig fortsetzen - für sich genommen als nicht sehr schwerwiegend betrachten, obwohl sie es für jeden einzelnen Radfahrer in jeweils unterschiedlicher Weise zweifellos sind, weshalb sie dafür ausschlaggebend sind, ob Mitbürger vom Auto aufs Fahrrad umsteigen oder nicht. Zumindest in ihrer Summe ergeben sie jedenfalls ein Bild, das mit dem wirklich fahrradfreundlicher Städte wenig bis nichts gemein hat. Warum sperrt man sich eigentlich dagegen, mit vergleichsweise geringeren Mitteln die nachweislich vorhandenen Reserven der Steigerung des Radverkehrs auszuschöpfen? So wenig man den Öffentlichen Personennahverkehr und den motorisierten Individualverkehr gleichzeitig priorisieren kann, wie nicht nur nach unserem Eindruck gleichwohl versucht wird, so wenig kann der Radverkehr konsequent gefördert werden, wenn man ständig nur kleckert statt klotzt und ängstlich bemüht bleibt, die Autofahrer nicht zu vergraulen, unter denen übrigens nicht wenige darauf warten, attraktivere Alternativen angeboten zu bekommen. Wir wären Ihnen, sehr geehrter Herr Oberstadtdirektor, dankbar, wenn bald eine Wende zum Besseren eingeleitet würde. Wir organisieren gerne ein Tagesseminar für Ihre Mitarbeiter, in dem in- und ausländische Beispiele dargelegt werden, wie es anders und besser gemacht werden kann, oder eine zweitägige Studienfahrt nach Erlangen. Bitte machen Sie von diesem Angebot Gebrauch.

Vorsicht Blindflieger

Ich fahre jeden Tag morgens mit dem Fahrrad nach Godesberg zur Arbeit und abends zurück. An sich ist die Strecke, die an der Bahn entlang, hinter dem Bonn-Center vorbei bis nach Friesdorf führt, angenehm zu befahren, wenn auch der Zustand des Fahrradweges manchmal zu wünschen übrig läßt. Man kann aber doch - in gehörigem Abstand von Autoverkehr und Qualmwolken - die Fahrt vorbei an Schrebergärten links und rechts des Weges genießen.

Allerdings wird mir in der letzten Zeit die Fahrt etwas zu mühselig. Das liegt weniger am Wetter, auch nicht an den vielen Bahnschranken, vor denen man warten muß, sondern an vielen gemeingefährlichen Irren, die einem neuerdings auf dieser Strecke entgegenkommen. Nach meiner privaten Statistik fahren nämlich rund die Hälfte der Radfahrer auf dieser Strecke ohne Licht. Und dazu muß man schon einigermaßen dämlich sein, wenn man in Betracht zieht, wie frequentiert die Strecke ist, und wie dunkel sie durch die Abschattung durch Hecken und Büsche wird.

Anfangs habe ich ja noch gedacht, die Leute seien nur zu faul oder zu vergeßlich und habe, wenn ich mal wieder so einem Blindflieger gerade noch ausweichen konnte, hinterhergerufen, daß man doch bitte das Licht einschalten möge. Was ich mir dabei an Antworten eingefangen habe, läßt mich ernsthaft am Verstand dieser Leute zweifeln. Das Prunkstück in meiner Sammlung ist eine junge Mutter, die mir auf halber Strecke zwischen Friesdorf und Bonn in absoluter Dunkelheit ohne Licht entgegenkam, ein Kind vor sich, eins hinter sich auf dem Fahrrad. Als ich ihr mit knapper Not ausgewichen war, weil sie, wohl wegen der ungünstigen Gewichtsverteilung und der schlechten Sicht die ganze Breite des Fahrradweges benötigte, kam auf meinen Ruf "Licht einschalten!" prompt die Antwort: "Hab ich nicht".

Es ist merkwürdig: hat man mal vergessen, das Licht auszuschalten (was mit einem Walzendynamo schon mal vorkommt), so kann man sich kaum vor freundlichen Radfahrern und Fußgängern retten, die einen auf dieses Versäumnis

hinweisen. Dies wird geradezu lästig, wenn man das Licht mit Absicht eingeschaltet hat, oder wie es mir ein knappes Jahr lang erging: wenn der Dynamo sich nicht mehr ausschalten läßt, weil die Arretierung zerbrochen ist.

Fährt einer aber ohne Licht, so kümmert das keinen. Nun ist es kein Wunder, daß viele Radfahrer es mit den Verkehrsregeln nicht so genau nehmen, dienen diese doch überwiegend dazu, den Kfz-Verkehr auf Kosten der Radfahrer flüssig zu halten. Für die Verkehrsregel, daß man bei Dunkelheit mit Licht zu fahren habe, trifft das aber nun gerade nicht zu. Warum also gefährden viele Radfahrer sich selber und andere Radfahrer, indem sie ohne Licht fahren?

An der Technik kann es nicht liegen. Zwar sind manche Details zum Haare raufen: warum ist etwa bei allen handelsüblichen Rücklichtern ein ordentlicher Masseanschluß per Konstruktion verhindert? Aber eine ausreichende Beleuchtung eines Gebrauchsfahrrads - mit normalbreiten Reifen und Metallschutzblechen - ist weder teuer noch besonders fehleranfällig. Und wer einen besonders schnellen Renner fährt, sollte auch den Ehrgeiz haben, eine leistungsfähige Lichtanlage zu benutzen, auch wenn die vielleicht etwas schwieriger zu installieren ist.

Man sollte die Gefährdung durch Blindflieger auf Radwegen nicht unterschätzen; für ein Zusammenprall mit einer Differenzgeschwindigkeit von 50 km/h reicht es, wenn der 20 km/h und der selber 30 km/h fährt. Und das genügt allemal für einen längeren Krankenhausaufenthalt.

Wolfgang Strobl

Impressum

Rückenwind Februar 1989

Auflage 2.000 - Kostenlose Zustellung an alle Mitglieder. Erscheinungsweise: alle 2 Monate. Beiträge und Leserbriefe willkommen.

Verantwortlich: Ruth Steinacker

ADFC Bonn e.V. Postfach 180 146 5300 Bonn 1
Postgirokonto Köln 1274 02 - 504 (BLZ 37010050)
Druck: Eilers Bonn

Redaktionsschluß 2/89: 15.03.89

Titelfoto: Axel Einatz

Mit dem Rad durch Peking

Im November 1988 hatte ich die Gelegenheit einer Reise nach Peking. Der Aufenthalt in Chinas Hauptstadt sollte nur 9 Tage dauern. Für mich als aktiven Radler und ADFC-Mitglied stand schon lange vor Reisebeginn fest, daß ich an einem dieser Tage eine Radtour machen würde. In den ersten Tagen erlebte ich den Verkehr in Peking als Fußgänger und Beifahrer im Auto.



Sofort faszinierte mich die große Anzahl von Radfahrern, die sich unbekümmert mit und neben dem motorisierten Verkehr der Neunmillionenstadt bewegte. Da der private Autoverkehr mit Ausnahme der Ausländer in China verboten ist, ist er in Peking nicht so dicht wie in einer vergleichbaren westlichen Großstadt. Auf den großen Straßen dominieren die Radfahrer jedoch nicht mehr (Ausnahme: Berufs- und Sonntagsverkehr). Ihre Hauptpräsenz ist deutlich auf den kleineren Straßen und Gassen zu beobachten. Die Nebenstraßen werden von Rad- und Autofahrern gemeinsam befahren, während die Hauptstraßen des schnellen Kraftverkehr vorbehalten sind. Parallel neben diesen sind ca. 6 m breite separate Radstraßen angelegt, die auch von Pferdefuhrwerken und Einachsschleppern benutzt werden. Besonders erstaunt waren meine Begleiter und ich, daß die chinesischen Lastwagen bereits über Sicherheitsvorrichtungen (vgl. hierzu TEST Heft 1/89 Seite 79) verfügen. Die Fahrräder sind übrigens nicht mit Beleuchtung ausgestattet!

Zunächst verursachte der quirlende Verkehr mit kreischenden Bremsen und viel Gehepe bei mir gewisse Bedenken, mein Vorhaben auszuführen. Dennoch, am 13. November, einem Sonntag, war

es dann soweit. Meine drei Begleiter (darunter eine Dame) und ich fuhren per Taxi zum *Great Wall-Hotel*, das an der *Donghuan-Beilu-Straße* (Nördliche Ostringstraße) liegt und mieteten dort vier chinesische Fahrräder (Mietpreis je Rad 25 Yuan/Tag, Kautions je Rad 200 Yuan oder Hinterlegung einer Kreditkarte, 1 Yuan = rd. 0,50 DM) ohne Gangschaltung (in Peking nicht nötig, da keine nennenswerten Steigungen auftreten) und ohne Beleuchtung. Nachdem wir noch Luft für die Reifen getankt haben, konnte es losgehen. Nach kurzer Zeit hatten wir uns an den Verkehr (gutes Miteinander zwischen Rad- und Autofahrern, Radler werden ge- und beachtet) gewöhnt. Die meisten Radfahrer fuhren mit ihren Rädern, die sehr stabil wirkten und den Holland-Rädern ähnelten, sehr gemächlich, (schätzungsweise 15 km/h), so daß sie von unserer Vierergruppe oft überholt wurden. Radfahrer auf (genehmigungspflichtigen) Rennrädern waren ein seltener Anblick.

Unser Ziel war das Wahrzeichen Pekings, der Himmelstempel im südlich vom Zentrum gelegenen *Tiantan-Park*. Nach dem Passieren der Kunstgalerie, die in der Nähe der Nordmauer der *"Verbotenen Stadt"* liegt, bogen wir in kleine Gassen ab, um chinesisches Alltagsleben noch hautnäher zu erleben. Wir sahen kleine Verkaufsstände, Garküchen und vor den Häusern gestapelte Chinakohlvorräte für den Winter. Die Radfahrer transportierten auf ihren Fahrrädern (z. T. auch als Dreiräder konstruiert) mit Hilfe von Anhän-



gern alles mögliche. Z. B. Gemüse, Briketts oder sogar Hausrat. Besonders berührte das Bild einer Pekinger Kleinfamilie, die ihren Sonntagsausflug auf dem Fahrrad in der Weise machte, daß

Rathausgasse fahrradfrei!

der Vater in die Pedalen trat und die Mutter mit dem Kleinkind auf dem Arm im Anhänger saß.

Wir verließen die schmalen Gassen und fuhren auf der Prachtstraße *Dongchan An Jie* zum *Tienanmen* (Tor des Himmlischen Friedens)-Platz, dem größten Platz der Welt. Er soll eine Million Menschen fassen können und wird im Norden vom *Tienanmen* (Südtor der "Verbotenen Stadt"), im Westen von der "Großen Halle des Volkes" (Parlament), im Osten von zwei gewaltigen Museen und im Süden von einem kleinen Tor begrenzt. Am Eingang des *Tienanmen* lächelte uns das einzige Maobild an.

Nachdem wir mit den Rädern das Zentrum des Platzes erreicht hatte, posierten wir vor dem "Monument der Helden des Volkes" neben dem Mao-Mausoleum und ließen uns von einem Chinesen fotografieren.

Dann ging es in südlicher Richtung weiter bis zu einem Kanal, der uns zu der Zufahrt des Himmelstempels führte. Dort befand sich am Eingang ein bewachter Fahrradparkplatz, wo wir für wenige Fen (1 Yuan = 100 Fen) unsere Räder abstellen konnten. Nach der Besichtigung des in einem weitläufigen Park (2,7 qkm) gelegenen Tempelbezirks, der den Qing-Kaisern als Gebets- und Opferstätte gedient hatte, ging es am Park entlang weiter zur *Tiantan Lu-Straße*, wo wir unsere Räder nochmals abstellten, um in einem Kaufhaus und einigen Straßenmärkten einzukaufen.

Da wir vor Anbruch der Dunkelheit zurück sein wollten, traten wir gegen 16 Uhr die Rückfahrt an. Auf der *Chongwenmenwai-Straße* passierten wir dann den Bahnhof von Peking. Später sahen wir noch das imposante "Stadion des Arbeiters". Im *Great-Hall-Hotel* erfolgten Rückgabe der Räder und Bezahlung problemlos. Um 17 Uhr saßen wir schließlich im Hotelcafé bei Kaffee, Tee, Kakao und Schwarzwälder Kirschtorte und erholten uns von 30 unvergeßlichen Kilometer.

Robert Focke (Meckenheim)

Nachdem in der Rathausgasse durch Einrichtung einer Busspur für den Individualverkehr nur noch eine Spur zur Verfügung steht, hat sich gezeigt, daß es eine Gruppe von Straßenbenutzern gibt, die nicht in der Lage ist, sich auf die neue, eigentlich recht einfache und an sich problemlose Situation einzustellen. Es geschieht immer wieder, daß dort Autofahrer den nicht nur gesetzlich vorgeschriebenen, sondern auch lebenswichtigen Mindestabstand beim Überholen von Radfahrern sträflich mißachten, um anhand riskantester Überholmanöver Sekundenbruchteile an Fahrzeit einzusparen. Der Lösungsansatz der Stadt Bonn ist, dies ganz einfach zu untersagen, nicht das gefährdende Überholen, sondern das Überholtwerden, ja überhaupt das Befahren der Fahrspur, wenn die Möglichkeit des Überholtweidens besteht.

Ein ebenso absurder wie zukunftsweisender Ansatz, lassen sich doch auf diese Art eine ganze Menge anderer Probleme auf einen Schlag lösen. Wenn Anwohner wegen des Straßenlärms abends nicht einschlafen können, dann verbieten wir ihnen das Schlafen, wenn Autofahrer Zebrastreifen und Fußgängerampeln mißachten, wird das Überqueren der Straße untersagt, und wenn Radwege zugeparkt werden, verbieten wir - ganz klar - die Benutzung von Radwegen zu anderen Zwecken.

Aber auch andere Probleme finden so eine elegante Lösung: Wo gestohlen wird, verbieten wir den Besitz von Eigentum, wenn die Nordsee stirbt, verbieten wir das Baden, natürlich auch für Fische und Robben, wo die Luft verpestet wird und der Wald stirbt, verbieten wir das Atmen, und wem dieser Artikel nicht gefällt, dem verbieten wir das Lesen.

Heiner Schorn

ADFC-Verkehrsaufklärungsaktion

Tip 12

Verhalten bei einem Unfall

● **Problem:** Radler verhalten sich bei Beteiligung an einem Unfall aus Unkenntnis oft falsch; dadurch entstehen für sie evtl. Schäden und Nachteile, die nachträglich oft nicht mehr korrigiert oder ausgeglichen werden können.

Der ADFC empfiehlt:

- Bei jedem Unfall, auch bei kleineren ohne Personenschaden, sich **sofort** an Ort und Stelle davon vergewissern, ob am eigenen Rad oder beim Unfallgegner bzw. seinem Fahrzeug irgendwelche Schäden festzustellen sind.
- Keiner der Unfallbeteiligten darf sich ohne Einverständnis des anderen von der Unfallstelle entfernen, sonst begeht er (strafbare) **Unfallflucht**.
- Bei Unfällen mit Personenschaden oder größeren Sachschäden auf jeden Fall Polizei heranziehen. Sonst selbst alle wichtigen Unfalldaten notieren bzw. von Zeugen notieren lassen. Zeugen sind vor allem für eine eventuelle spätere gerichtliche Auseinandersetzung von großer Bedeutung.
- Das **Unfallprotokoll** sollte folgende Angaben enthalten: Zeugen, Beteiligte, Kennzeichen, Fahrzeugtyp, -farbe etc., gegnerische Versicherung und Versicherungs-Nr., Unfallhergang, Ort, Zeit, Wetter, besondere Umstände. Das Protokoll ist vom Unfallgegner zu bestätigen.
- Bei Unfällen mit Personenschaden auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen, vor allem bei nicht auf Anhieb erkennbaren Verletzungen (Gehirnerschütterung).
- Bei Nichtschuld oder Teilschuld hat man gegenüber der Versicherung des Unfallgegners **Ansprüche auf folgende Leistungen**:
 - sämtliche Kosten zur Wiederherstellung der Gesundheit (auch Schmerzensgeld)
 - Reparaturkosten für Unfallschaden am Rad (einschl. Kosten für Kostenvoranschlag) und an der Kleidung; bei Totalschaden Ersatz des Zeitwertes
 - Mietfahrrad oder Nutzungsausfallentschädigung (DM 10.-/Tag) für die Zeit der Reparatur
 - Zusätzliche Aufwendungen durch den Unfall wie Porto, Telefongebühren, Fahrtkosten etc. (pauschal 20-30 DM), evtl. Rechtsanwalts- und Gerichtskosten.

Orts - und Stadtteilgruppen

Kontaktadressen und Termine

Stadtteilgruppe Bonn

Sprecher

Gerhard Hoffmann Weierstr. 16
5300 Bonn 1 Tel. 0228-65 28 30 p.
0221-571 32 06 d.

Treffen

Jeder letzte Dienstag im Monat
20 Uhr in den "Bonner Stuben"
Oxford-/Wilhelmstraße
Die nächsten Termine: 21.02., 28.03.

Stadtteilgruppe Bad Godesberg

Sprecher

Gerhard Lemm Bachemer Str. 7a
5300 Bonn 2 Tel. 0228-34 57 32

Treffen

Jeder 3. Donnerstag im Monat
20 Uhr in der "Marktschänke"
Bürgerstr. 2
Die nächsten Termine: 16.02., 16.03.

Stadtteilgruppe Beuel

Sprecher

Elmar Steinbach Wehrhausweg 59
5300 Bonn 3 Tel. 0228-46 71 63

Ortsgruppe St. Augustin

Sprecher

Ulrich Kalle Ulmenweg 6
5205 St. Augustin 1 Tel. 02241-33 45 64

Treffen

Jeden 1. Dienstag im Monat
20 Uhr in Haus Mülldorf
Bonner Str. 68 (Zugang über den
alten Schulhof)
Die nächsten Termine: 07.02., 07.02.,
04.04.

Ortsgruppe Bad Honnef

Sprecher

Ulrich Bohnen Frankenweg 54
5340 Bad Honnef Tel. 02224-76 631

Treffen

Jeder letzte Freitag im Monat
20 Uhr im Kurhaus
Die nächsten Termine: 24.02., 31.03.

Ortsgruppe Koblenz/Mosel

Sprecher

Gerhard Jung Vogelweide 17
5400 Koblenz 1 Tel. 0261-69 375 p
0261-49 23 46 d.

Treffen

Jeder 2. Montag im Monat
19.30 Uhr im Bikunox, Jesuitengasse
Die nächsten Termine: 13.02., 13.03.



Ortsgruppe Meckenheim

Sprecher

Axel Einnatz Umlandstr. 17
5309 Meckenheim Tel. 02225-100 66

Ortsgruppe Troisdorf

Sprecher

Andreas Pooch Heidestr. 8
5210 Troisdorf Tel. 02241-75 344 p
02241-10 53 56 d

Treffen

Jeder 3. Dienstag im Monat
Jugendzentrum Cafe Bauhaus
Pfarrer-Kentenich-Platz 29
Die nächsten Termine: 21.02., 21.03.

Ortsgruppe Vorgebirge

Sprecher

Adolf Bost Kirchgasse 66
5305 Alfiter-Gielsdorf Tel. 0228-
208-4262

Treffen

Jeder 2. Montag im Monat
20 Uhr in den "Rathausstuben"
Die nächsten Termine: 13.02., 13.03.

Radtouristik

Kirchen, Burgen, Fachwerkstädte

7 Tage durch den Westerwald, das Lahntal und den Hochtaunus

Die Radtour führt von Bonn an der Sieg entlang (Übern.) sowie über die Höhen des Westerwaldes nach Hachenburg (Übern.) ins Lahntal. Hier sind Übernachtungen in Limburg und Braunfels geplant, bevor wir über den Hochtaunus (Übern.) nach Frankfurt fahren. Neben dem Erleben von Natur und Landschaft sind Besichtigungen der malerischen Fachwerkstädte, von Kirchen, Burgen, Schlössern und Zeugnissen aus der Römerzeit vorgesehen. Insgesamt rd. 400 km. Maximal 12 Teilnehmer. Kosten für Übernachtung mit Frühstück und Eintrittsgeldern: 320 DM (ADFC-Mitglieder 100 DM).

Reisetermin: 3.-9. September 1989

Abfahrt: 9 Uhr unter der Kennedybrücke in Bonn-Beuel

Anmeldung unter Anzahlung von 100 DM bis Ende Juli bei Sigrid Schausten Am Wildpfad 3 5304 Lohmar Tel. 02241-38 47 51 (Konto-Nr. 4551489 Verbraucherbank Köln BLZ 371 203 00)

**Kleinanzeigen für
ADFC-Mitglieder
gratis * gratis * gr**

Wiesen, Wald und Wasser-schlösser

7 Tage mit dem Rad durchs Münsterland

Schlösser wie in Frankreich, Radwege wie in Holland - ohne hohe Berge und abseits viel befahrener Straßen -, gutes Essen, viel Natur und freundliche Menschen. Das alles können Sie bei unserer sieben-tägigen Radtour durchs Münsterland erleben. Un-sachkundiger Führung geht es über Pättkes zu den schönsten Wasserburgen, den urigsten Dörfern und von Windmühle zu Wassermühle.

Reisetermin: 20.- 26. Mai 1989

Anmeldeschluß: 19. März

Start- und Zielpunkt: Münster

Tagesetappen: 45-55 km

**Zahl der Teilnehmer: mindestens 10 Personen
maximal 13 Personen**

Preis: 399.- DM pro Person

Im Preis eingeschlossen sind 6 Ü/F in gutbürgerlichen Hotels mit fl w+kW, übw. Du/WC, Reiseleitung, Eintrittsgelder, Informationsmaterial. Gepäcktransfer und Leihrad sind zu einem jeweils 15 %igen Aufpreis möglich.

Anmeldung und weitere Informationen beim ADFC Münsterland Touristik Postfach 1225 4400 Münster

Termine Vorankündigungen

Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Bonn
Montag, 17. April 1989 abends im Ortszentrum Dottendorf

Auf der Tagesordnung steht u.a. die Wahl der Delegierten für die ADFC-Bundesversammlung in Bremen am 10./11. Juni sowie eine Diskussion mit Kommunalpolitikern über Radverkehrsförderung in Bonn.

Bremer Fahrradtage vom 8. Juni bis 18. Juni 1989

Der ADFC wird 10 Jahre alt. Aus diesem Anlaß sind alle ADFC-Mitglieder zur 10-tägigen Feier nach Bremen herzlich eingeladen. 10 Tage lang treffen sich Radfahrerinnen und Radfahrer aus dem In- und Ausland in Bremen zu Feten, Touren, Besichtigungen, Tanz und Spiel für die ganze Familie. Übernachtungen und Pauschalprogramm werden bei der Bundesgeschäftsstelle zentral vermittelt. Auf dem Programm steht ein offizieller Festakt im Rathaus, Fahrradausstellung, Stadtrundgänge und -fahrten, für die Delegierten die Bundeshauptversammlung und Exkursionen nach Helgoland (wo Fahrradfahren laut StVO verboten ist), ins Teufelsmoor, zur Ökologiestation Schönebeck u.v.a..

Interessenten melden sich bitte beim ADFC Bonn e.V. Postfach 180 146 5300 Bonn 1

Fahrradfelge, Aluminium,
28 X 1 5/8 mit eingespeicherter Fichtel
& Sachs Dreigangnabe mit Rücktritt-
bremse sowie Zubehör, zu verkaufen
für 30,- DM * Tel. 0228-62 42 54

Seminare:

Pädagogik-Seminar in Paderborn 3.-5. März
Themen: Erfahrungen aus Beratungsstellen, Materialien zur Verkehrserziehung von ADFC und anderen Verkehrsorganisationen, Konzeption und Planung für die weitere Arbeit.

Planungsseminar in Saarbrücken 9. März
Themen: Soziale Auswirkungen des Verkehrs, Radverkehrsförderung, Tempo 30, Problemlösungen aus Erlangen. Arbeitskreise zu Detailfragen und politische Podiumsdiskussion. Keine Tagungsgebühren.

Radtouristikseminar in Neustadt/Weinstraße 14.-16. April
Themen: Murphy's Fahrradtour; Orientierung mit Karte, Kompaß u.a.; Kartenhalter, Tachometer, Planspiel, Übung des Leiter- und Teilnehmerverhaltens bei einer Radtour, Weintour, kartografische Projekte des ADFC.

Seminar des ADFC-Landesverbands Nordrhein-Westfalen in Haus Neuland (Bielefeld) 21.-23. April

ADFC-Herbsttreffen in Dhaun 22.-24. Sep.

Anmeldung an den Bezirksverein Bonn e.V. Postfach 180 146 5300 Bonn 1

Kontaktadressen Vorstand

Bürgerinitiativen Verkehrskongreß 28.-30. April
in Hannover. Unterlagen: AK Verkehr, Kirchstr. 4,
1000 Berlin 21

Mit dem Fahrrad auf Gesundheitskurs

Das Seminar wendet sich als Fitness- und Gesundheitstraining für Berufstätige an alle, die jetzt für die Gesundheit im Berufsalltag lernen wollen. Das Seminar ist nach dem Weiterbildungsgesetz anerkannt; deshalb können hierfür 5 Tage "Sonderurlaub" beantragt werden. 1989 5 Termine. Unterlagen: Haus Neuland, Postfach 11 03 43, 4800 Bielefeld 11

Nachrichten aus den Ortsgruppen: Meckenheim

Rückblick

Die Meckenheimer Ortsgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Bürgern familienfreundliche Radtouren anzubieten, die sowohl ein Naturerlebnis sind, als auch kulturhistorische Stätten erschließen. Sie füllt damit eine Lücke in der breiten Palette von Angeboten zur Gestaltung der Freizeit durch die örtlichen Vereine.

Im Jahre 1988 gab es sechs solcher Radtouren. Im Mai ging es zum Rheinbacher Hexenturm, der nach Freilegungen alter Mauerreste und Ergänzungen in den ursprünglichen Zustand eine Besichtigung wert war. Frau Gerlach vom örtlichen Heimatverein gab den Teilnehmern durch ihre sachkundigen Erläuterungen einen Einblick in die Rheinbacher Geschichte, u.a. auch in die unrühmliche Zeit der Hexenverbrennungen.

Im Juni war die Kreuzbergkirche in Bonn-Lengsdorf das Ziel der Radtour. Herr Hog von der Verwaltung des Kreuzherrenklosters brachte den Interessierten durch einen lebendigen Vortrag die Schönheiten und die Geheimnisse der Kirche und der Heiligen Stiege näher.

Im September konnten die Radwanderer die hübsche alte Pfarrkirche in Swisttal-Odendorf sehen. Der Pfarrer hat anschaulich die wechselvolle Geschichte der Kirche erläutert, die lange Zeit als Lagerraum mißbraucht wurde. In den anderen Monaten wurde das Wildfreigehege Waldau, die Steinbach-Talsperre, der Venner Ringwall und das Schönwaldhaus in Villiprott angefahren. Allen genannten Personen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

A. Einnatz

Verkaufe Technobull-
MTB RH 64 (ab Körpergröße 190 cm), neu Deare XT Ausstattung, TB-Supernaben, Araya-Felgen, Neupreis DM 3300,-, VB DM 2200,-
Bernhard Theis, Auf dem Forst 25,
5400 Koblenz. Tel. 0261-66 34 8

1. Vorsitzender

Karl-Ludwig Kelber
Postfach 120 231 5300 Bonn 1
Tel. 0228-21 10 78 p 0228-69 46 69 d

2. Vorsitzender

Andreas Stümer
Röckumstr. 97 5300 Bonn 1
Tel. 0228-61 11 21

Kassiererin

Inge Brade
Erfurtstr. 9 5300 Bonn 1
Tel. 0228-25 62 82

Schriftführer/Mitgliederbetreuung

Dieter Lenk
Deichmanns Aue 52 5300 Bonn 2
Tel. 0228-34 25 06

Rechtsfragen

Dr. Michael Zumpe
Schülerweg 10 5300 Bonn 1
Tel. 0228-23 35 74 p 0228-300 25 32 p

Stadt- und Verkehrsplanung

Jens Peters
Londoner Str. 2 5300 Bonn 1
Tel. 0228-67 43 42

Technik

Louis Leprod'Homme
Zedernweg 8 5300 Bonn 1
Tel. 0228-23 63 17
Christof Neuhaus
Siemensstr. 168 5300 Bonn 1
Tel. 0228-66 50 00

Rückenwind

Ruth Steinacker
Lennestr. 7 5300 Bonn 1
Tel. 0228-21 01 86 p 0228-22 01 59 d

Öffentlichkeitsarbeit

Gerhard Hoffmann
Weiherstr. 16 5300 Bonn 1
Tel. 0228-65 28 30 p 0221-571 32 06 d

Radwandern

Sigrid Schausten
Am Wildpfad 3 5204 Lohmar
Tel. 02241-38 47 51 p 0221-509 28 52 d

Geschäftsstelle

Heiner Schorn
c/o Jendis Kaiser-Karl-Ring 26
5300 Bonn 1
Anni Lüttke
Brückenstr. 51 5340 Bad Honnef
Tel. 0224-62 27

Kleinanzeigen für ADFC-Mitglieder
kostenlos * kostenlos * kostenlos

Vorteile für ADFC-Mitglieder

Sechsmal im Jahr die Zeitschrift **RADFAHREN**, die mit ihren aktuellen Nachrichten und Tips rund ums Fahrrad viele Freunde gewonnen hat.

Sechsmal im Jahr **RÜCKENWIND**, die Mitgliederzeitschrift des ADFC Bonn, mit Berichten und Informationen über Fahrradaktivitäten in der Region Bonn.

Vergünstigungen beim Kauf von Radfahrerkarten, Radwanderführern, Reisebüchern, Technikbüchern und anderer Fachliteratur.

Kostenlose oder ermäßigte Teilnahme an ein- oder mehrtägigen ADFC-Radtouren in der Region Bonn oder Radreisen im ganzen Bundesgebiet.

Ermäßigte Teilnahme an der vom ADFC und seinen Kooperationspartnern organisierten Seminaren, Weiterbildungsveranstaltungen, Fachtagungen, Workshops etc.

Beratungsservice zum Nulltarif bei Radtouren, Fahrradurlaub, Technik, Fahrradkauf, Ausrüstung, Zubehör, Versicherungsproblemen u.s.w.

Alle Mitglieder des ADFC sind **kostenlos haftpflichtversichert**, als Verkehrsteilnehmer auf dem Fahrrad, zu Fuß und in Bahn und Bus, bis zu 1 Million DM.

Bei grundsätzlichen Rechtsfällen mit Fahrradbezug besteht die Möglichkeit, durch den ADFC-Rechtshilfefonds unterstützt zu werden.

Als ADFC-Mitglied können Sie die Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen so in Anspruch nehmen, als seien Sie deren Mitglied.

Nicht zuletzt können Sie mit Ihrer Mitgliedschaft die Arbeit des ADFC für menschen- und umweltfreundlichere Verkehrsverhältnisse unterstützen.

Beitrittserklärung

ALLGEMEINER DEUTSCHER
FAHRRAD-CLUB (ADFC)



Ich möchte Mitglied im ADFC werden.

Bitte, mit Schreibmaschine oder Druckschrift ausfüllen!

Name, Vorname		Geburtsjahr	Beruf/Titel
Straße, Hausnummer		Telefon	PLZ, Ort

- Jahresbeitrag (z.Z. 45,- DM)
 Ermäßigter Beitrag (z.Z. 30,- DM; kann von Auszubildenden, Rentnern usw. beansprucht werden, wenn sie finanziell besonders schlecht gestellt sind.)
- Familienbeitrag (z.Z. 55,- DM)

Name, Vorname der Familienangehörigen	Geburtsjahr	Beruf/Titel

Diese Daten werden mit einer automatischen Datenverarbeitungsanlage zweckentsprechend verarbeitet und gespeichert. Namen und Anschrift geben wir nur weiter, um den Versand der Zeitschrift „Radfahren“ abzuwickeln.

Ich möchte weitere Mitglieder werben,
senden Sie mir _____ Beitrittserklärungen.

Ort/Datum _____ Unterschrift (Bei Minderjährigen eines Erziehungsberechtigten)

Schwalbe

»Marathon«

... der ideale Allwetter-Reifen –
von Vielradlern für Vielradler entwickelt!



Praktische Erfahrungen, die Testfahrer in aller Welt über viele 100.000 Kilometer unter extremen Wetter- und Straßenverhältnissen sammeln, liegen der Entwicklung des Schwalbe »Marathon« zugrunde. Deshalb wissen Vielradler und »Fernfahrer« die speziellen Qualitätsmerkmale besonders zu schätzen:

- Ø Herzstück des Schwalbe »Marathon« ist eine leichte, aber extrem engmaschige Karkasse aus hochfestem NYLON-Gewebe (mit drei Lagen unter der Lauffläche und robustem Vierfach-Drahtkern). Sie macht den Reifen außergewöhnlich durchschlagfest, leichtlaufend und sicher.
- Ø Spezial-Gummimischungen aus hochwertigem Natur- und Synthetik kautschuk auf Lauffläche und Flanken ermöglichen eine besonders hohe Laufleistung.
- Ø Die griffigen Allwetter-Profile sorgen selbst auf winterlich-nassen Straßen für gutes Fahr- und Bremsverhalten.

Ralf Bohle & Co. GmbH
Postfach 11 20 · 5275 Bergneustadt 1